

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 74=94 (1928)

Heft: 1

Artikel: Moderne Infanteriegeschütze

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-7395>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

welche Aenderungen im Bereiche ihres Dienstgebietes eingetreten sind. Diese langweilige Arbeit ruft immer wieder der Frage, ob diese Anzeigen sich nicht *übersichtlicher* zusammenstellen ließen, z. B. nach der *Ordre de Bataille*, statt nach Waffen und Graden. Selbst die Mutationen, die man sicher erwartet, muß man oft mühsam suchen; andere findet man nur, wenn man nicht bloß alle Namen, sondern auch alle bisherigen und neuen Einteilungen genau nachprüft. Es wäre schon der Mühe wert, die Frage einer anderen Gruppierung dieser Anzeigen einmal zu studieren, wobei Vertreter aller interessierten Kreise zu konsultieren wären: eidgenössische und kantonale Verwaltungen, höchste, höhere und untere Truppen-Kdten. usw.

Außerdem würde es sich sehr empfehlen, diesen Listen eine kurze Notiz darüber beizufügen, daß die „Mutierten“ sich bei ihren alten oder neuen Vorgesetzten mündlich oder schriftlich an- und abzumelden haben, daß die alten Vorgesetzten die Dienstetats sofort an die neuen zu senden haben, welche Eintragungen in die Kommandokontrollen ohne weitere besondere Mitteilung zu erfolgen haben und welche nicht, und dergleichen. Diese Dinge stehen ja im „S. M. A.“ irgendwo; aber ...
Redaktion.

Moderne Infanteriegeschütze.

(Redaktion.)

In unserer Nr. 11/1927 haben wir eine eingehende Beschreibung der *2 cm-Maschinenkanone Oerlikon* gebracht.

Zur Vergleichung entnehmen wir dem Dezemberheft 1927 der „*Artilleristischen Rundschau*“ (München, Barbara-Verlag) folgende Angaben über andere neue Infanteriegeschütze:

1. Die 47 mm-Inf.-Begleitkanone „Bofors“ L/33.

Sie wird von der schwedischen Geschützfabrik Bofors hergestellt und ist vorwiegend für Tankabwehr bestimmt; sie wird in der „*Artilleristischen Rundschau*“ als das „erste wirklich brauchbare und einführungsreife Tankabwehrgeschütz modernsten Typs, also eines Geschützes, befähigt selbst zur Bekämpfung schwerster Durchbruchstanks“ bezeichnet.

Geschoßgewicht 1,5 kg

Patronengewicht 2,2 kg

V_0 500 m/sec.

Schußweite bei 23° Elevation 6600 m

Gewicht desfeuerbereiten Geschützes
310 kg

Mündungsenergie 24 mt.

Mündungsenergie pro 1 kg Geschütz-
gewicht 75 mkg.

Rohrgewicht 85 kg

Rohrlänge 1550 mm

Drall, gleichbleibend 30 Kal.

Lafettenlänge 2400 mm

Maximaler Gasdruck 2000 At.

Seitenrichtfeld 40°

Feuerhöhe 615 mm

Größter Rücklauf 600 mm

Kleinster Rücklauf 300 mm

Spurweite 1000 mm

Raddurchmesser 500 mm

Nach den Bildern kann das Rohr nahezu senkrecht aufgerichtet werden.

Transport auf Fuhrwerk oder in 9 Mannestraglasten von 30 bis 40,8 kg plus je 4 kg Gewicht des Traggestelles. Das zusammengesetzte Geschütz kann von 1—2 Mann leicht gezogen werden.

Leistung: Das Geschütz soll Panzer durchschlagen:

Dicke	Entfernung bei 90° Auftreffen	bei 60° Auftreffen
20 mm	3400 m	2150 m
30 mm	1650 m	1000 m
40 mm	920 m	420 m

2. Ein spanisches 40 mm-Inf.-Geschütz.

Nach „Memorial de Infanteria“, Toledo, August 1927, berichtet die „Art. Rundschau“ (a. a. O. S. 316) darüber:

Zahlenangaben:

Gewicht der Treibladung 0,04 kg (Gewehrplättchenpulver)

Gewicht der Sprenggranate 0,553 kg (Malandrin-Form)

Gewicht der Sprengladung 0,088 kg (Trilit)

V_0 500 m/sec.

Rohrlänge 1300 mm

Steighöhe rund 200 m

Rohrgewicht ca. 45 kg (mit Wiege und Bremse)

Größte Schußweite 4000 m

Elevationsgrenzen -10° bis $+20^\circ$

Gewicht der Lafette ca. 35 kg

Gewicht der Schilde ca. 20 kg (abnehmbar).

Das Geschütz feuert auf den Rädern oder ohne diese.

Transport: Angehängt an einen einspännigen Munitionswagen. In zwei Tragtierlasten (inkl. 20 Schuß). Auf kurzen Strecken zusammengesetzt von 3 Mann getragen (ca. 27 kg pro Mann).

Totentafel.

Capt. d'Inf. *Jules de Pury*, né en 1861, of. instr. d'inf. jusqu'en 1906; décédé à Neuchâtel le 9 décembre 1927.

Lieut.-Col. d'Art. *Henri Etienne*, né en 1862, à disp. E.M.-Fortif., à Berne, décédé sur mer le 16 décembre 1927.

Inf.-Oberstlieut. *Oskar Ritter*, geb. 1857, z. D., gest. in Basel am 25. Dezember 1927.

Inf.-Hptm. *Viktor Thom*, geb. 1882, zuget. Etp.-Linienkdo. 2, gest. in Laufen (Bern) am 25. Dezember 1927.

Inf.-Hauptm. *Hermann Steinlin*, geb. 1875, T.D., gestorben in St. Gallen am 29. Dezember 1927.

Col. du Génie *Louis Potterat*, né en 1869, of. ing.h.s., décédé à Lausanne le 5 janvier 1928.